

Mobilfunkmast Kleinmachnow, Am Hochwald 30, auf dem Schulgelände der BBIS
(Telekom-Turm Seeberg)

Anfrage Dr. Fanter, FDP/BIK-BIT vom 20.02.2010 / Antwort Landrat Blasig (Kreisverwaltung Potsdam-Mittelmark)
vom 22.02.2010.

Fragen / Antwort (kursiv)

Die Deutsche Telekom AG beantragte am 23.01.1996 die Baugenehmigung für die Errichtung einer Funkstation mit Antennenträger. Hierbei handelte es sich um einen 40 m hohen Mast

(37 m Stahlrohrmast und 3 m Antennenhalterung). Hinsichtlich der Nutzung wurden die Netzbetreiber der Telekom, DeTeMobil, Mannesmann Mobilfunk NL Ost und E-Plus am Standort Seeberg angegeben. Die Baugenehmigung wurde am 20.12.1996 erteilt. Folgende ortsfesten Sendefunkanlagen wurden gemäß Standortbescheinigung installiert: D1-Netz, 3 x E1-Netz, 2 x Richtfunk und 2 x D2-Netz.

- 1.a) Ist der Kreisbauaufsicht PM bekannt, dass auf dem Telekom-Turm Seeberg im Jahre 2009 weitere Antennenanlagen nachgerüstet wurden?

Der Bauaufsichtsbehörde ist nicht bekannt, dass im Jahre 2009 weitere Antennenanlagen nachgerüstet wurden.

- 1.b) Ist im Falle der Nachrüstung mit derartigen Antennen grundsätzlich ein aktuell gültiger statischer Nachweis erforderlich?

Im Falle der Nachrüstung mit weiteren Antennenanlagen, die nicht Gegenstand des Baugenehmigungsverfahrens waren, ist eine Überprüfung der bautechnischen Nachweise dann erforderlich, wenn durch weitere Antennenanlagen zusätzliche Lasten auf den Turm einwirken.

- 1.c) Wenn ja, liegt der Bauaufsicht ein solcher unter Berücksichtigung der nachgerüsteten Antennen vor?

Der Bauaufsichtsbehörde liegt kein statischer Nachweis unter Berücksichtigung nachgerüsteter Antennen vor.

- 1.d) Waren die weiteren baulichen Veränderungen bzw. ein Austausch von Antennen nach erlangter Rechtskraft des Bebauungsplanes überhaupt zulässig?

Ein Austausch von Antennen im Sinne einer Modernisierung an dem bestehenden Funkturm – also das Entfernen veralteter Antennen und Anbringen modernisierter Antennen entsprechend dem aktuellen technischen Standard – stellt kein „Vorhaben“ von bauplanungsrechtlicher Relevanz dar, sodass die planungsrechtlichen Vorschriften der §§ 30 ff. Baugesetzbuch, mithin der Bebauungsplan, keine Anwendung finden.

Modernisierungsmaßnahmen in Anpassung an die sich stets weiterentwickelnde Sendetechnik an bestehenden Mobilfunkanlagen halten sich im Rahmen der zulässigen Nutzung, wenn sie optisch nicht wesentlich anders oder sonst nachteilig in Erscheinung treten und lösen daher keine baurechtliche Überprüfung der bestehenden Gesamtanlage aus.

Weitere bauliche Veränderungen, die den Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen sprengen, würden baugenehmigungspflichtig sein.

Die Bauaufsichtsbehörde hat am 24.02.2010 eine Ortsbesichtigung durchgeführt. Bauliche Veränderungen konnten nicht festgestellt werden. Ob weitere Antennenanlagen angebracht wurden, die von Modernisierungsmaßnahmen nicht gedeckt sind, konnte nicht festgestellt werden.

- 2) Gilt der inzwischen für den Telekom-Turm eingetretene Bestandsschutz auch für die technischen Anlagen, die zum Zwecke der Nutzung der baulichen Anlage mit dieser unmittelbar verbunden sind?

Der Umfang des Bestandsschutzes für den Funkturm ergibt sich aus der Baugenehmigung. Bestandsgeschützt sind danach auch die den Netzbetreibern zugeordneten Schaltschränke und die technischen Anlagen zur Aufnahme der Fernmeldetechnik. Weiterhin fallen die oben aufgeführten Modernisierungsmaßnahmen unter den Bestandsschutz.

Erläuterungen zur Anfrage

Der Telekom-Turm befindet sich auf dem mit dem Bebauungsplan KLM-BP-025 „Seeberg“ überplanten Bereich der Internationalen Schule Berlin (BBIS).

Zu 1) Nach Erkenntnissen der Bürger für gute Lebensqualität in Kleinmachnow e.V. (BIK) wurde dieser im Jahr 2009 erneut mit weiteren Antennen nachgerüstet, obwohl im Jahr 2002 von dem damaligen Mitarbeiter der Bauabteilung Kleinmachnow ausgeführt wurde, dass eine Nachrüstung mit weiteren Antennen aufgrund der Statik des Turmes nicht möglich wäre. Lt. Mitteilung der Bundesnetzagentur befinden sich derzeit mindestens 28 Antennen auf dem Mast, so dass sich daraus die Frage ergibt, ob dies statisch bzw. überhaupt zulässig ist.

Zu 2) Die Kleinmachnower Gemeindevertretung hat am 15.10.2009 die 3. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-025 „Seeberg“ beschlossen, wonach der Telekom-Turm nicht mehr Bestandteil des geänderten Planes ist. Daraus ergibt sich die Frage, ob nun das gesamte Bauwerk (Turm + Antennen) unter Bestandsschutz fällt.